

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 7. September 1968

Blatt 2618

Geehrte Redaktion!

=====

Am 16. September werden in Wien im Künstlerhaus die

"Zagreber Wochen"

feierlich eröffnet.

Gleichzeitig wird von diesem Tag an bis 29. September im
Künstlerhaus die repräsentative Ausstellung der kroatischen
Hauptstadt

"Zagreb - Stadt der Jugend"

täglich von 10 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich sein.

Um Ihnen Gelegenheit zu geben, die Ausstellung schon vor der
Eröffnung zu besichtigen, laden wir Sie im Namen der Stadt
Zagreb zu einer

Presseführung

ein, die Freitag, den 13. September um 11 Uhr im Künstlerhaus
stattfindet. Der Chef des Informationsdienstes der Stadt Zagreb
Mladen Vujčić und der Ausstellungsleiter Ladislav Melčicki werden
Sie über die Ausstellung informieren.

Bitte merken Sie vor:

Zeit: Freitag, 13. September, 11 Uhr

Ort: Wiener Künstlerhaus, Karlsplatz.

- - -

Bundespräsident Franz Jonas bei Eröffnung desHauses der Begegnung in Floridsdorf

7. September (RK) Kommenden Samstag, den 14. September, um 10 Uhr, wird in Anwesenheit von Bundespräsident Franz Jonas, Bürgermeister Bruno Marek die Eröffnung des Hauses der Begegnung, in Floridsdorf, Angerer Straße 14, vornehmen. Vor Bürgermeister Marek wird Kulturstadträtin Gertrude Sandner das Wort ergreifen.

Das "Haus der Begegnung" in Floridsdorf ist das zweite seiner Art in Wien. Es wurde mit einem Gesamtkostenaufwand von 31,3 Millionen Schilling errichtet. Der Grund, auf dem dieses Haus gebaut wurde, hat traditionsreiche, demokratische Geschichte: es steht nämlich auf demselben Boden, auf dem vorher das Floridsdorfer Arbeiterheim gestanden ist, das sich nach 1918 mehrmals im Brennpunkt der österreichischen Geschichte befand.

Das "Haus der Begegnung" wird ein Veranstaltungszentrum sein, in dem Mitglieder verschiedener demokratischer Organisationen, Vereine und kultureller Einrichtungen die Möglichkeit haben, nebeneinander tätig zu sein. Menschen verschiedenster Interessens- und Weltanschauungsrichtungen werden Gelegenheit zur Konfrontation und Diskussion haben.

- - -

"Unsere Stadt verändert sich"

=====

7. September (RK) Samstag, den 21. September, findet im Großen Festsaal des Wiener Rathauses die Jahresversammlung der Kindergärtnerinnen und Horterzieher der Stadt Wien statt. Vor den rund 1.200 Jugendbetreuern wird Nationalrätin Dr. Herta Firnberg ein groß angelegtes Referat über das Thema "Die sozialen Strukturänderungen in unserer Stadt" halten.

Die feierliche Eröffnung werden Bürgermeister Bruno Marek und die Amtsführende Stadträtin für das Wohlfahrtswesen Maria Jacobi vornehmen.

- - -

Volkstanzfest im Schloß Schönbrunn

=====

7. September (RK) Am kommenden Samstag, dem 14. September, wird vom Landesjugendreferat gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Wiener Volkstanzgruppen in der Zeit von 15 bis 18.30 Uhr vor dem Schloß Schönbrunn ein großes, allgemein frei zugängliches Volkstanzfest veranstaltet.

Die Besonderheit dieses Volkstanzfestes liegt darin, daß jeder Besucher an diesem Volkstanz teilnehmen kann. In den Pausen gibt es Sing- und Volkstanzvorführungen.

- - -

Gesperrt bis Sonntag, 8. September, 9.30 Uhr:

Wirtschaftspolitische und völkerverbindende Mission

=====

der Wiener Messe

=====

7. September (RK) Bei der Eröffnung der Wiener Herbstmesse 1968 im Wiener Messegelände, die Bundespräsident Franz Jonas vornahm, hielt Bürgermeister Bruno Marek folgende Begrüßungsansprache:

"Wieder einmal öffnet eine Wiener Messe ihre Pforten in Zeiten, die man nicht gerade als ruhig bezeichnen kann. Auch die 88. Wiener Messe wird jedoch der Tradition ihrer 47 Jahre treu bleiben: Sie soll einen ruhenden Pol in der Flut der Ereignisse bilden, ein Forum, auf dem Menschen aus allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Systemen einander treffen, Erfahrungen austauschen, miteinander verhandeln, beraten und sich schließlich auf einer gemeinsamen Linie einigen können, einer Linie, die die Interessen aller Partner zu befriedigen vermag.

Die Wirtschaft hat vor der Politik glücklicherweise das eine voraus, daß sie in der Lage ist, ideologische Auseinandersetzungen und Erwägungen über Machtfragen zurückzustellen und sachlich und leidenschaftslos dem Wohl der Völker zu dienen. Im internationalen Handel entfaltet sich ein friedlicher Wettstreit um die Krone des besten, zweckmäßigsten und preiswertesten Erzeugnisses. Die einzige Strategie, die in der Wirtschaft am Platze erscheint, ist die kluge Vorausplanung der Werbefeldzüge für neue Waren, die den Wünschen der Konsumenten noch vollkommener als bisher entsprechen. In der Wirtschaft gibt es Konkurrenten, aber keine Gegner, Käuferstürme, aber keine Schlachten, gute oder schlechte Bilanzen, aber weder Siege noch Niederlage. Nationalökonomien und Wirtschaftsexperten müssen schon aus eigensüchtigen Motiven, aus Gründen der Erhaltung der Existenz und der Substanz ihrer Völker, Realisten und Humanisten sein!

Die jahrhundertealte kaufmännische Tradition in Europa hat stets das Ziel verfolgt, im wohlverstandenen eigenen Interesse die Bedürfnisse der Kunden rascher und rationeller zu befriedigen. Qualität, ausreichende Belieferung und klaglose Verteilung der Produkte zählten stets zu ihren vornehmsten Aufgaben. Die Internationalen Messen, deren Verband anzugehören die Wiener Messe AG die Ehre hat, haben den Warenaustausch auf eine internationale Ebene gehoben. Sie waren bestrebt, den Überfluß der einen zur Behebung der Mängel der anderen zu nützen. Die Wiener Messe, und insbesondere die alljährliche Herbstmesse, will diesem Ziel unter allen, auch unter den gegebenen Umständen dienen. Sie will bestehende Kontakte erweitern, neue aufnehmen und Zerrissenes wenn möglich wieder verknüpfen. Darin besteht ihre vornehmlichste Aufgabe, eine Aufgabe, die sich um so mehr zu einer Sendung entwickelt, je schwieriger es für die Völker ist, sich auf anderen, nichtwirtschaftlichen Gebieten zu verständigen.

Die handelspolitische Linie der Wiener Messe war seit Kriegsende, insbesondere nach dem Abschluß des österreichischen Staatsvertrages, klar und eindeutig vorgezeichnet: Anbahnung, Pflege und Ausbau der Beziehungen zu den Staaten aller drei Gruppen, die gegenwärtig in der Welt der Wirtschaft den Ton angeben: zu EFTA, EWG und COMECON. Darüber hinaus haben wir es in den letzten Jahren als besondere Verpflichtung unseres Landes betrachtet, auch Verbindungen zu den Entwicklungsländern aufzunehmen und tunlichst zu verstärken.

Die Tatsache, daß an der 88. Wiener Messe allein zwanzig Staaten aus allen genannten Wirtschaftsgruppen mit Kollektivausstellungen teilnehmen zeigt einmal mehr, in welchem Maße die Wiener Messe in der ganzen Welt als berufenes und repräsentatives Wirtschaftsforum gilt, an dem sich zu beteiligen Gewinn und Nutzen einträgt. Ich bin überzeugt, meine sehr geehrten Damen und Herren, daß auch die Wiener Herbstmesse 1968 diese Erwartungen erfüllen wird und daß alle Teilnehmer an dieser Veranstaltung, Aussteller, Käufer und Schaulustige voll auf ihre Rechnung kommen werden. In diesem Sinne wünsche ich der 88. Wiener Messe einen erfolgreichen Verlauf, eine Bestätigung ihrer wirtschafts- politischen und völkerverbindenden Mission!

Verkehrsbetriebe auf der Wiener Messe

=====

7. September (RK) Zum ersten Mal werden heuer die Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe auch so wie die übrigen Stadtwerke-Unternehmungen auf der Wiener Messe vertreten sein. In der großen Halle der E-Werke haben sie als einer der größten Stromabnehmer Wiens einen bescheidenen Anfang gemacht: ein uniformiertes Auskunftsteam wird, unterstützt durch Bilder, Netzpläne und eine Farbdiaschau, den Besuchern der Wiener Messe einmal mehr Kundendienst der Wiener Verkehrsbetriebe demonstrieren. Nicht nur im Hinblick auf Dienstleistungen, sondern sozusagen "in eigener Sache".

- - -

Auslandsösterreicher-Treffen im Stadtsenatssaal eröffnet
=====

7. September (RK) Bürgermeister Bruno Marek begrüßte heute vormittag im Beisein von Stadträtin Maria Jacobi und Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses jene Vertreter der Auslandsösterreicher, die sich zu ihrem diesjährigen Treffen die Bundeshauptstadt als Tagungsort ausgesucht hatten. Anschließend hielt der Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten Dr. Kurt Waldheim die Eröffnungsansprache, der Reden des Präsidenten des Weltbundes der Österreicher im Ausland, Wilhelm Rybin, und des Präsidenten des Auslandsösterreicher-Werkes, Prof. DDr. Klemens Holzmeister, folgten. Unter den Ehrengästen befanden sich auch der Präsident und Vizepräsident des Verbandes Österreichische Staatsbürger im Ausland Dr. Felix Hurdes und Anton Proksch.

"Es ist gewissermaßen ein Jubiläumstreffen, zu welchem ich die Bürger unseres 10. Bundeslandes begrüßen kann", führte Bürgermeister Marek aus, "denn vor 15 Jahren wurde der Weltbund der Auslandsösterreicher in Dornbirn gegründet und hält alljährlich sein Treffen in einer Landeshauptstadt ab. Heuer ist es wieder einmal Wien und ich bin sehr dankbar dafür, beweist das doch in einer derart unruhigen Zeit wie der unsrigen, daß die Bindung zur Heimat nach wie vor und vielleicht sogar stärker als bisher vorhanden ist. Und einmal mehr beweist es auch, daß Wien eine Stadt der Kongresse und Begegnungen ist". Anschließend würdigte der Bürgermeister die oft bedeutenden Beiträge zivilisatorischer und kultureller Art, die von Auslandösterreichern zur höheren Ehre ihrer Heimat geleistet werden und erinnerte daran, daß es viele gibt, die oft nicht freiwillig diese Heimat verlassen müssen. "Die Bande zur Heimat reißen niemals ab, denn unsere Menschen tragen die Lieder Österreichs im Herzen."

Anschließend eröffnete Außenminister Dr. Kurt Waldheim das Treffen, zu dessen Beratungen und Arbeiten er, der selbst auch jahrelang Auslandösterreicher war, bestes Gelingen wünschte. Er erinnerte daran, daß sich heute mehr als 300.000 Menschen in aller Welt durch ihren Paß als Österreicher ausweisen können, daß aber weitaus mehr in ihrem Herzen Österreicher geblieben seien.

Heute nachmittag wird die Hauptversammlung des Weltbundes der Österreicher im Ausland im Österreich-Haus auf dem Josefsplatz stattfinden und heute abend gibt Bürgermeister Marek auf dem Kahlenberg einen Empfang für die Mitglieder der Tagung.

- - -